

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 16

**Illustration:** Unter Obhut!  
**Autor:** Bänziger, K.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

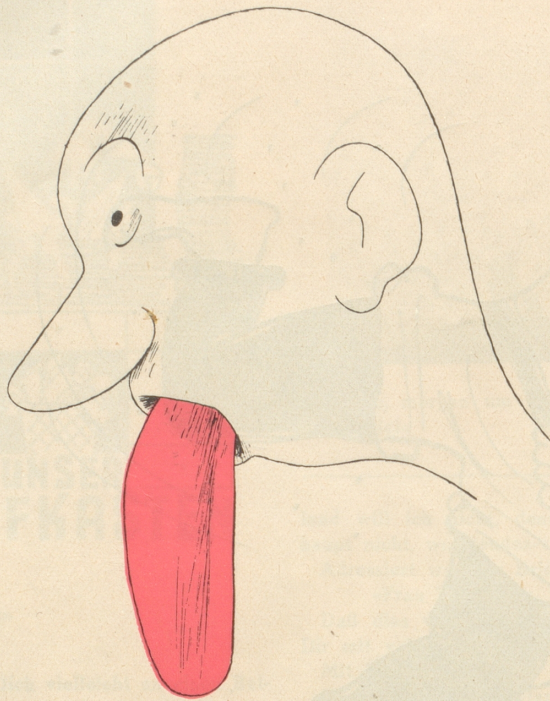
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Sie müend jetzt gar nüd eso verschrecke —

das isch nu die Zunge, wome söt ha  
zum üsi Landi-Marke abschläckel

«B.-P.»

Es wird jetzt viel von «Butterpolitik» gesprochen. Darunter soll man sich aber um Gottes willen nicht etwas mildes, weiches, wie eben Butter ist, vorstellen. Man hat es in der «Butterpolitik» eigentlich mehr mit «harten Gringen» als mit weicher Butter zu tun. Paul

### Ehescheidungs-Prozeß

Richter: «Zeuge, Sie behaupten also, daß die Angeklagten wie Mann und Frau zusammengelebt haben?»

Zeuge: «Nein, viel, viel besser!» EG.

### Erlauschtes

Saßen da einige Bauern in der Wirtschaft. Sagt einer:

«Ja, ja, ehr guete Lüt, i ha zwänzg prima Schwizerchüe im Stall: zäh gänd Melch för mech und zä för de Verband!» Elm.

### An einer Inspektion passiert

Ein zur militärischen Inspektion erschienener Soldat erregt das Mißfallen des inspizierenden Offiziers, denn an jedem militärischen Objekt, das der Füsäl vorzeigt, ist Punkt Sauberkeit etwas auszusetzen. Als er deshalb den Mann etwas näher aufs Korn nimmt, konstatiert der Offizier auch noch einen unsaubern Kopf, weshalb der Füsäl vom Inspizienten vor den übrigen Soldaten zur Reinlichkeit verwiesen wird, worauf der Gerüffelte sich erlaubte zu meckern: «Herr Hoptme, dä Grind ghört mir und nöd am Staat!» Zelle!

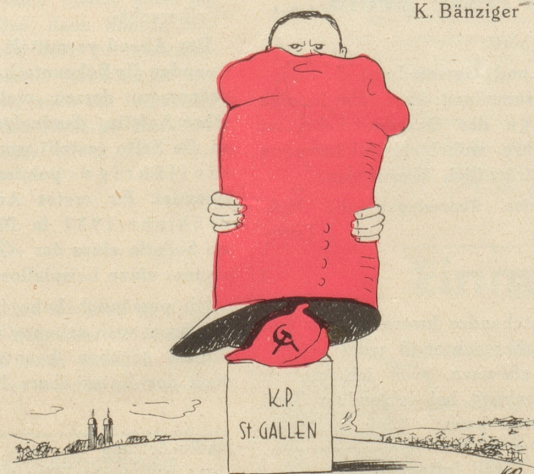
### Ein ganz Gescheiter

(Wirklich passiert!)

Während den Gemeinderatsverhandlungen in einem Dorfe, bei welchen der Polizist auch anwesend sein muß, entwickelt sich in der Wirtstube nebenan folgendes Gespräch zwischen dem Polizeimann und einem Bürger.

Der Bürger fragt den Hüter des Gesetzes: «Was hat der Gemeinderat heute für Traktanden?» — Darauf erwidert der Polizist prompt: «Das haben die Herren das letzte Mal gehabt!» Fino

K. Bänziger



Wie man vernimmt, hat eine Mitgliederversammlung der Kommunistischen Partei des Kantons St. Gallen beschlossen, die Kommunistische Partei St. Gallen aufzulösen und ihre Mitglieder in globo der Sozialdemokratischen Partei zuzuführen.

**Unter Obhut!**